

**Kinder- und Familienzentren in Deutschland**  
**Konzepte und Entwicklungslinien**

**15. Offenes Forum Familie**

Nürnberg, 23. Februar 2016

VANESSA SCHLEVOGT BERATUNG | SUPERVISION | WEITERBILDUNG

## Vortragsstruktur

- Charakteristika von Kinder- und Familienzentren
- Geschichte der Kinder- und Familienzentren
- Organisationsformen und Zielgruppen
- Förderung und Qualifizierung
- Organisationentwicklung
- Gelingensfaktoren

## Charakteristika von Kinder- und Familienzentren



## Was ist das Besondere an Kinder- und Familienzentren?

- **Vernetzung von niedrigschwelligen Angeboten** für die ganze Familie
- fundamentale **Haltungsänderung** der pädagogischen Fachkräfte gegenüber Kindern und Familien

## Arbeit nach dem Early Excellence Ansatz in Kinder- und Familienzentren

### **Jedes Kind ist exzellent**

konsequente Entwicklungs- und Bildungsbegleitung von Kindern:  
Beobachtung, Dokumentation und individuelle Förderung

### **Eltern sind Experten ihrer Kinder**

enge Zusammenarbeit zwischen Familien und pädagogischem  
Fachpersonal

### **Die Einrichtung öffnet sich für den Sozialraum**

generationenübergreifende Angebote für alle Familien im Umfeld

## Kinder- und Familienzentren sind Knotenpunkte im Sozialraum

- sind Teil des sozialen Lebens einer Kommune
- machen Angebote im sozialen Nahraum möglich
- orientieren sich über die eigene Einrichtung und den eigenen Träger hinaus

## Sozialraum- und Lebensweltorientierung

Kinder- und Familienzentren setzen an den Stärken der Menschen an und können dazu beitragen

- bauliche, strukturelle und soziale **Ressourcen** in einem sozialen Raum
- **gemeinsam mit der Wohnbevölkerung** aufzubauen, zu unterstützen und auch zu erweitern.



**Ziel: Förderung von Partizipation und Aneignungsprozessen**



## Geschichte der Kinder- und Familienzentren





## Kinder- und Familienzentren heißen auch

- Children Centres (England)
- Familjecentraler (Schweden)
- KiFaZ (u.a. Frankfurt am Main)
- Eltern-Kind-Zentren (u.a. Hamburg, Mannheim)
- Mehrgenerationenhaus (Bundesförderung)
- Kita!Plus (Rheinland-Pfalz)

## Entwicklungen in Großbritannien – Das Early Excellence-Konzept

- 1983 Gründung von Pen Green in Corby, Nordengland
- 1997 Start des landesweiten Early Excellence Centre Programme (Armutsbekämpfung, Gesundheitsvorsorge, Elternschulung)
- aktuell ca. 3.600 Sure Start Children Centres in England

## Anfänge von Kinder- und Familienzentren in Deutschland

- 1991 bis 1994: DJI-Projekt Orte für Kinder: Regionenspezifische Weiterentwicklung pluraler Angebotsformen für Kinder und Eltern
- seit 2000: Kinder- und Familienzentrum Schillerstraße im Pestalozzi Fröbel Haus Berlin
- seit 2002: Monheim für Kinder: Aufbau der Mo.Ki-Präventionskette von der Geburt bis zur Ausbildung

## Organisationsformen und Zielgruppen



## Kinder- und Familienzentren haben

- unterschiedliche Organisationsformen
- verschiedene Zielgruppen
- vielfältige Konzepte und Fördermodelle
- Unterstützung von Akteuren auf verschiedenen Ebenen

## Verschiedene Organisationsformen von Kinder- und Familienzentren

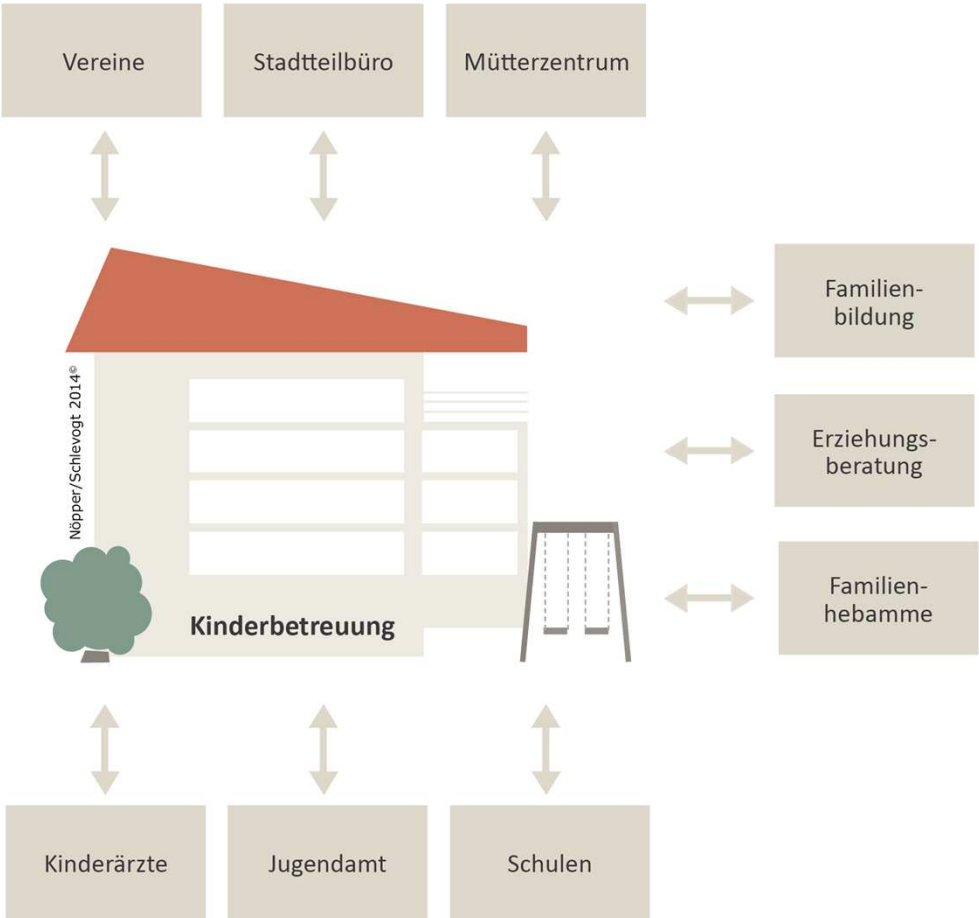
- Unter einem Dach/Integriertes Modell
- Modell Lotse
- Modell Galerie/ Kita plus
- Verbundmodell
- Kooperation Kita/Familienbildungsstätte/Erziehungsberatung
- ...

## Kinder- und Familienzentrum – Alles unter einem Dach

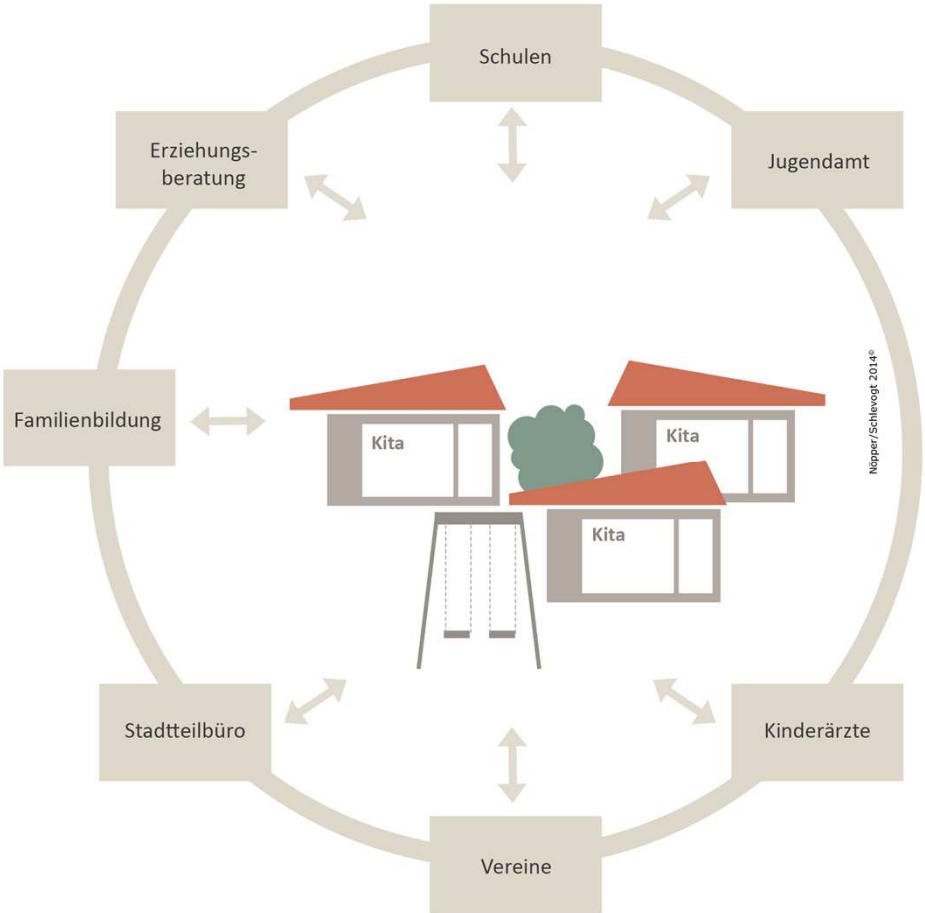




# Kinder- und Familienzentrum als Lotse



# Kinder- und Familienzentrum im Verbund



## Kinder- und Familienzentren haben unterschiedliche Zielgruppen

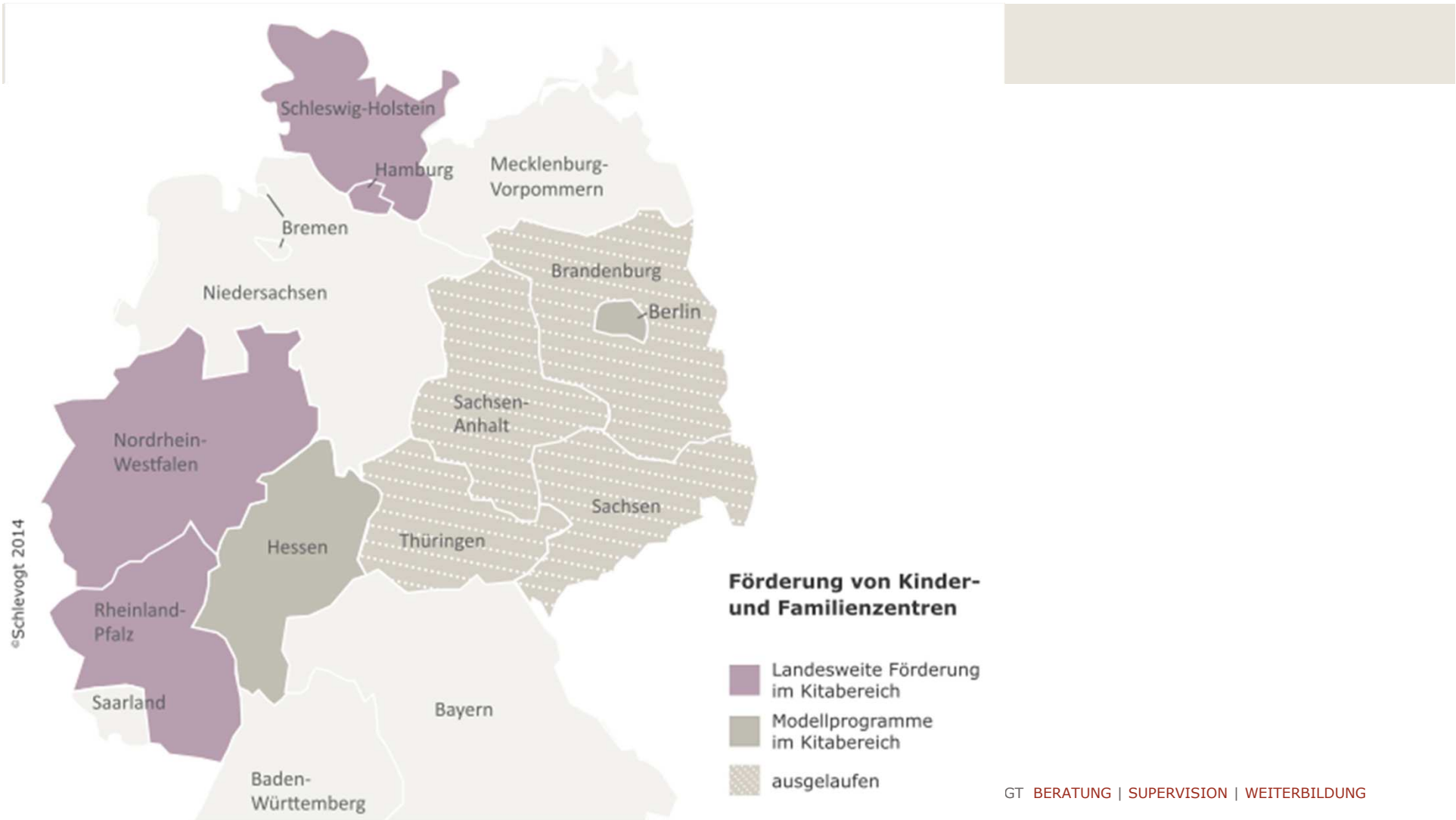
- in Stadtteilen mit verdichteten Problemlagen (Armutsprävention)
- flächendeckend für alle Familien

## Förderung und Qualifizierung



## Verschiedene Fördermittel

- Bundesländer
- Kommunen und Landkreise
- Stiftungen
- Träger



## Förderung von Familienbildungsangeboten - auch in Kitas

- Familienstützpunkte in Bayern



- Elternbildung in Baden-Württemberg: Stärke





## Modellförderung von Kinder- und Familienzentren

zum Beispiel

- KinderTagesZentren (KiTZ) in München seit 1994
- 14 KiFaZe in Frankfurt am Main seit 2006
- 11 Familienzentren in Nürnberg seit 2008
- Modellförderprogramme im Landkreis Darmstadt-Dieburg oder Kreis Groß-Gerau (Hessen) seit 2012
- Förderprogramm zum flächendeckenden Ausbau von 30 Kitas zu Familienzentren im Landkreis Osnabrück seit 2012

## Förderung von elf Familienzentren in Nürnberg

Sieben Familienzentren in freier Trägerschaft und vier Familienzentren in kommunaler Trägerschaft öffnen sich für den gesamten Stadtteil.

- Leitung eines Familienzentrums ist freigestellt vom Gruppendienst
- Zuschuss zur Verbesserung des Anstellungsschlüssels
- Höchstförderung für Projekte 12.000 Euro im Jahr

## Stiftungen und Träger unterstützen Kinder- und Familienzentren

- **Karl Kübel Stiftung** fördert perspektivisch in jedem Bundesland den Aufbau einer Modellinstitution  
Weiterbildungen ‚Multiplikator/in Familienzentrum‘  
im Odenwald-Institut und im Osterberginstitut
- **Heinz und Heide Dürr Stiftung** unterstützt EEC-Initiativen unter anderem in Berlin, Stuttgart, Frankfurt und Hannover  
Weiterbildung ‚Berater/-in für Early Excellence Centres‘ in Berlin und Stuttgart
- **Rahmenkonzept Familienzentren** in der **Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)**

## Ein Organisationsentwicklungsprozess



## Der Weg zum Kinder- und Familienzentrum

bedeutet

- einen **Veränderungsprozess für die gesamte Organisation**

und erfordert

- die **Berücksichtigung der spezifischen Organisationskultur**

sowie

- die **Einbeziehung und Begleitung unterschiedlicher Akteure im Sozialraum**

## Veränderte Konzepte und Strategien



ab 1837 **Kindergärten als  
Spiel- und Bildungsorte für  
Kinder**

*(Friedrich Fröbel)*



seit 2000 **Familienzentren als  
Begegnungsorte**

*(Early Excellence Ansatz)*

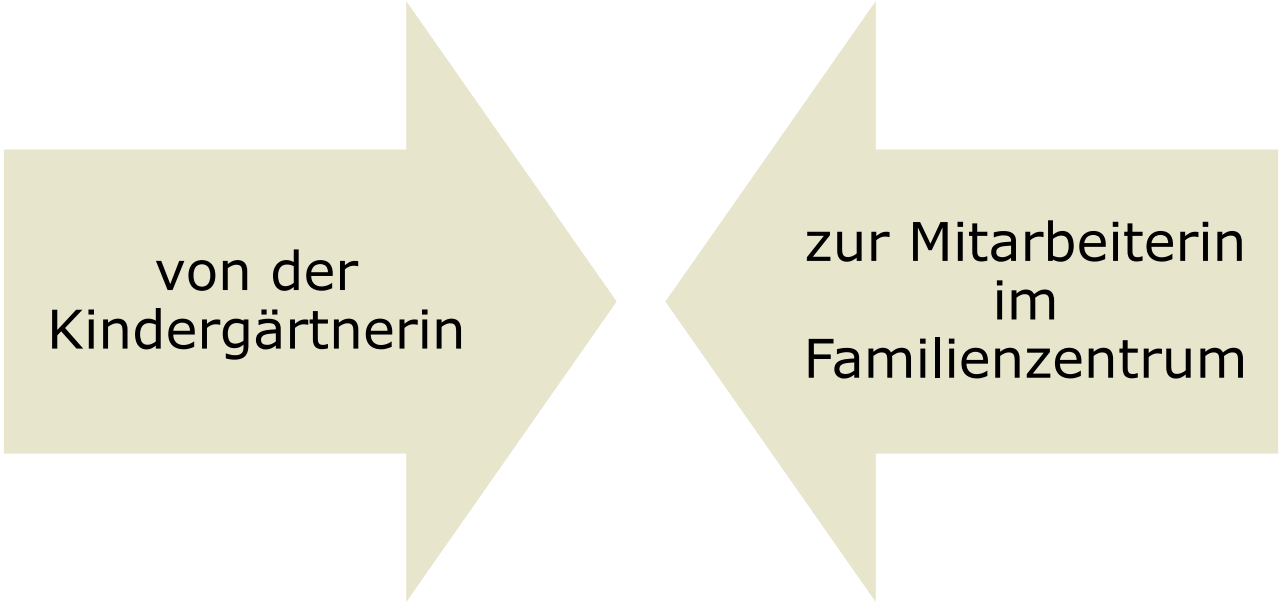
## Veränderte Strukturen und Prozesse

- Tagesabläufe
- Zuständigkeiten
- Aufgabenverteilung
- Dienstplangestaltung
- Wissensmanagement
- Raumgestaltung
- Beteiligungsprozesse

...



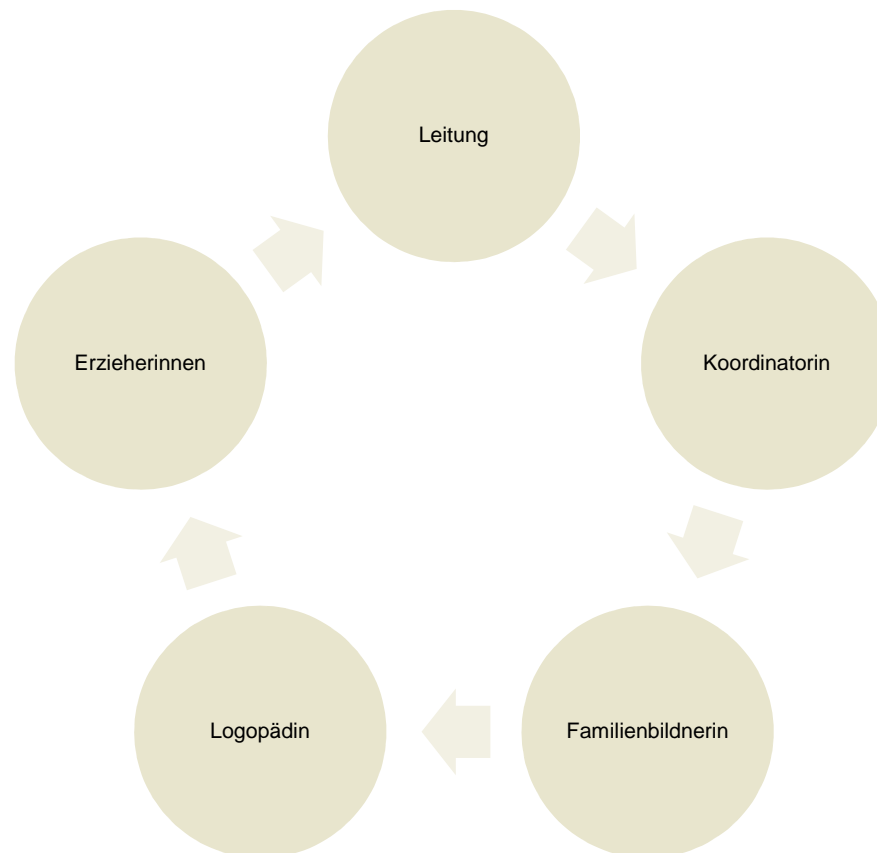
## Veränderung von beruflichen Rollen



von der  
Kindergärtnerin

zur Mitarbeiterin  
im  
Familienzentrum

## Veränderte Berufsbilder, Arbeitsstrukturen und Aufgabenbereiche



## Veränderter Qualifikationsbedarf

für Leitungen, Koordinator/innen, Mitarbeiter/innen eines Kinder- und Familienzentrums im Hinblick auf

- Führung/Management
- Arbeitsstrukturen und -abläufe
- Kooperation/Vernetzung
- Kommunikation
- Bedarfs- und Sozialraumorientierung
- ressourcenorientiertem Arbeiten

## Gelingensfaktoren



## Wo und mit wem geht es los? Was hilft?

- Mitstreiter in Kitas und Kommune gewinnen
- Teams von Beginn an einbeziehen und beteiligen
- Familien bereits bei der Konzeption mit ins Boot nehmen
- Kontinuierlich Bedarfe ermitteln
- Netzwerkpartner gewinnen
- Beratung und Qualifizierung mit einplanen

➔ **Bereitschaft der Beteiligten zur Veränderung**

## Faktoren für nachhaltiges Gelingen von Kinder- und Familienzentren

- wertschätzende Haltung aller Akteure
- sozialräumliche Vernetzung
- Unterstützung und Prozessbegleitung bei der Team- und Organisationsentwicklung
- Sicherung von personellen und räumlichen Ressourcen

→ **Einbettung in Kinder- und Jugendhilfestrukturen**

[www.schlevogt.de](http://www.schlevogt.de)